



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Lehrbuch des Hochbaues

Grundbau, Steinkonstruktionen, Holzkonstruktionen, Eisenkonstruktionen ,
Eisenbetonkonstruktionen

Esselborn, Karl

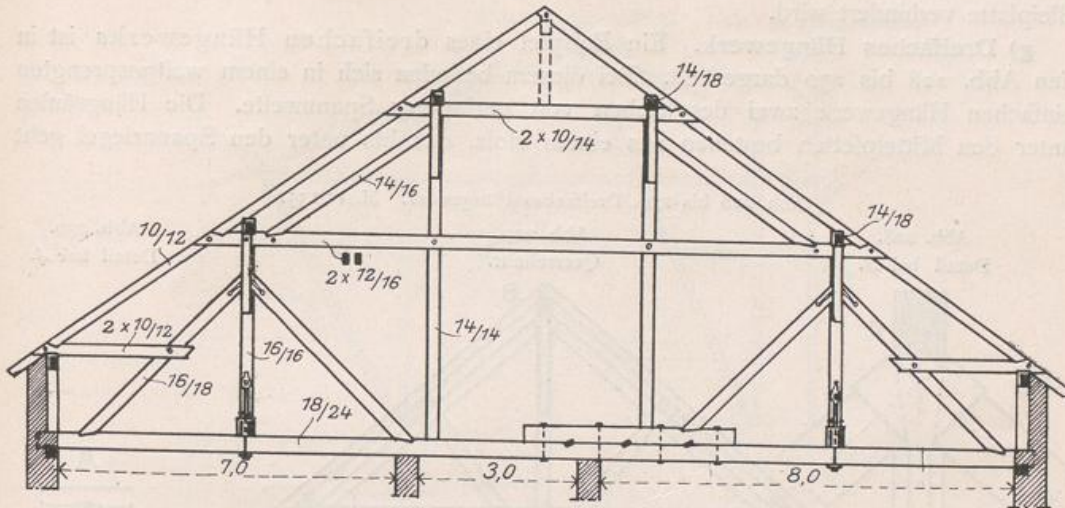
Leipzig, 1908

f) Dachstuhl mit einem einfachen und einem doppelten Hängewerk

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50294)

schraubt und darauf die Strebe setzt. Die Streben müssen immer entweder unmittelbar über der Außenwand, oder wie in Abb. 224 über einer Innenwand, oder doch nicht weit

Abb. 224. Dachstuhl mit zwei einfachen Hängewerken. M. 1 : 150.



entfernt von einer Wand sitzen, damit der Binderbalken nicht von der Last der Strebe durchgebogen wird.

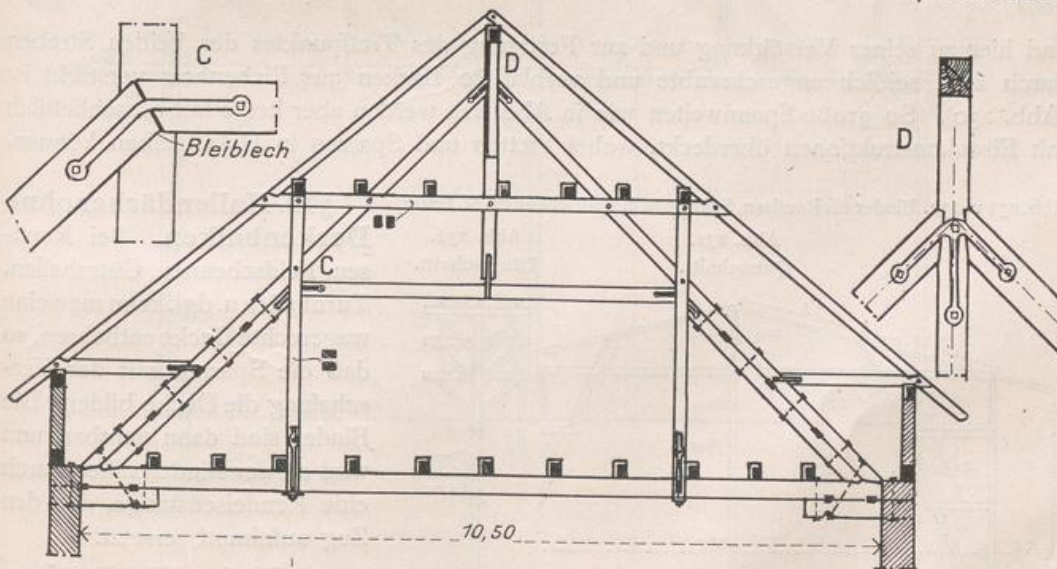
f) Dachstuhl mit einem einfachen und einem doppelten Hängewerk. Die Konstruktion der Abb. 226 vereinigt ein einfaches, die Firstpfette tragendes Hängewerk mit einem doppelten, das die Mittelpfetten und die Balkendecke trägt. Die jeweiligen Streben

Abb. 225 bis 227. Dachstuhl mit einem einfachen und einem doppelten Hängewerk. M. 1 : 100.

Abb 225. Detail bei C.

Abb. 226. Querschnitt.

Abb. 227. Detail bei D.

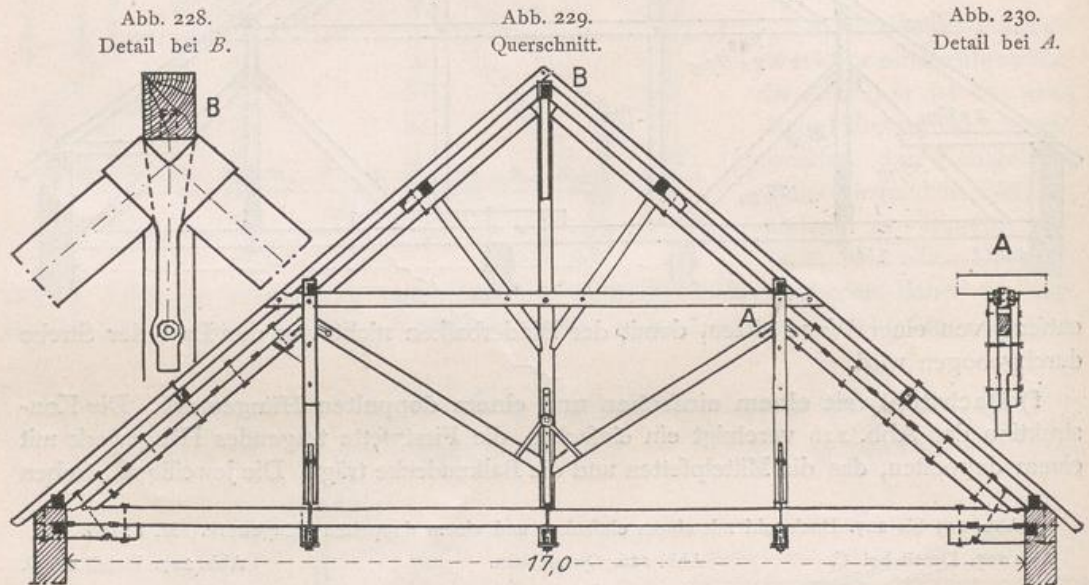


liegen unmittelbar aufeinander, sind miteinander verschraubt und verdübelt und tragen so gemeinsam die Lasten. Der Binderbalken ist zweckmäßig am Auflager durch ein mit ihm verschraubtes Sattelholz verstärkt. Die Hängesäulen dieses doppelten Hängewerks

bestehen aus je zwei Hölzern und sind mit den Streben und dem Spannriegel verblattet. Das Detail C (Abb. 225) zeigt die eine Hängesäule weggenommen, so daß die Verbindung von Strebe mit Spannriegel sichtbar wird. Da hier Hirnholz gegen Hirnholz stößt, so würden sich die Hölzer ineinanderdrücken, was durch Zwischenlegen einer Bleiplatte verhindert wird.

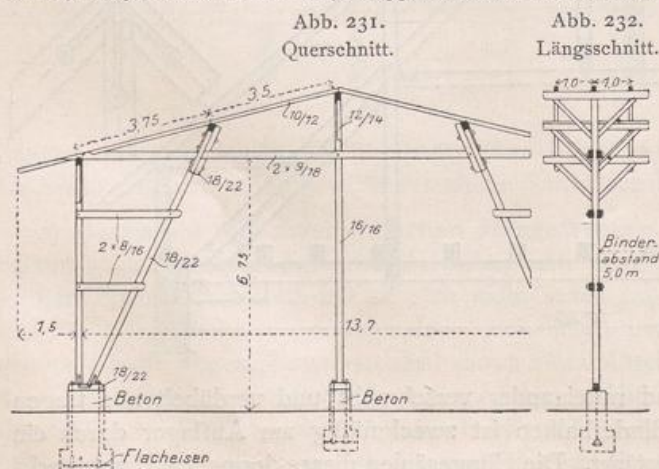
g) **Dreifaches Hängewerk.** Ein Beispiel eines dreifachen Hängewerks ist in den Abb. 228 bis 230 dargestellt. Bei diesem befinden sich in einem weitgesprengten einfachen Hängewerk zwei desgleichen von geringerer Spannweite. Die Hängsäulen unter den Mittelpfetten bestehen aus einem Holz, das bis unter den Spannriegel geht

Abb. 228 bis 230. Dreifaches Hängewerk. M. 1:135.



und hier zu seiner Verstärkung und zur Festigung des Treffpunktes der beiden Streben durch zwei seitlich angeschraubte und verblattete Backen aus Eichenholz verstärkt ist (Abb. 230). So große Spannweiten wie in Abb. 229 werden aber heute fast ausschließlich mit Eisenkonstruktionen überdeckt, wobei Pfetten und Sparren in Holz bleiben können.

Abb. 231 u. 232. Binder für Remisen, Schuppen u. Feldscheunen. M. 1:200



§12. Hallendächer ohne Deckenbalken. Bei Remisen, Feldscheunen, Güterhallen, Turnhallen u. dgl. kann man eine wagerechte Decke entbehren, so daß die Sparren mit der Verschalung die Decke bilden. Die Binder sind dann sichtbar, und wird oft der Binderbalken durch eine Rundeisenstange, die den Zug aufnimmt, ersetzt.

a) **Binder für Remisen, Schuppen und Feldscheunen.** In den Abb. 231 bis 234 sind einfache Binder für Remisen,